Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1928)

Rubrik: Das Ekel bei Tisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Efel bei Tisch.







Das Etel tommt mei= | Statt aufrecht, mit an= | stens zu spät zu Tisch; geschlossenen Elibogen wenn die andern schon zu sitzen, liegt das Etel fertig gegessen haben, über den Tisch, stützt tritt es ein und erwartet, die Ellbogen auf und sofort bedient zuwerden. stößt den Nachbarn.

Statt geräuschlos zu essen, und mit den han= den den Kopf zu bedie= nen, schnappt das Etel nach den Speisen und schnalst.







vollem Munde und braucht das Messer statt der Gabel zum Ein= führen der Speisen.

Das Etel spricht mit Das Etel bedient sich unmäßig und mit den besten Stücken.

Das Etel achtet nicht auf die Wünsche seiner Tischnachbarn und schiebt ihnen, wenn sie trinken, die Platten zu.







Zwischen den Gängen Uber die Speisen, die Das Ekel ist vorlaut, spielt und klappert das ihm nicht behagen, äus mischt sich in Dinge, baumelt mit den Beinen buhrlicher Weise sein spricht von unappetitunter dem Tisch oder schaukelt mit dem Stuhl.

Mißfallen.

Etel mit dem Tischgerät, sert das Etel in unge- die es nichts angehen, lichen Sachen und sto= chert in den Jähnen.